KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Haus Unterschönenbuch 11 03.050

Objekt-Adresse: Unterschönenbuch 11, 6440 Ingenbohl

Einstufung:	lokal
Datierung:	Mitte 18. Jh.
KTN / EGID:	233 / 257344
Koordinaten:	2690743.814 / 1206145.422
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	03.01-49
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 360

Würdigung:
Dem Wohnhaus kommt durch seine Stellung unterhalb und am nördlichen Rand vom Weiler Unterschönenbuch eine landschaftsprägende Bedeutung zu. Die lockere Bebauung des Weilers prägt die Landschaft wesentlich mit. Zudem zeugt die Liegenschaft von der Entwicklung der Siedlung, die im Osten vom damaligen Dorf Brunnen mit Einzelhöfen und Weilern entstand. Das Gebäude ist ein Zeuge der bäuerlichen Kultur. Das Wohnhaus wurde in Mischbauweise erstellt; über einem gemauerten Sockel sind drei Fassaden in Blockbau- und eine Fassade in Riegelbauweise erstellt. Somit besteht ein gewisser kunsthistorischer Wert, da es die typische Holz-Bauweise übermittelt, die im zentralen und östlich anschliessenden Alpenraum vorherrschend war.

Lage:
Das freistehende Wohnhaus befindet sich am nördlichen Rand von Unterschönenbuch am Übergang zum flachen Gelände. Das von Wiesen umgebene Gebäude verfügt an der Südseite über einen eingezäunten Sitzplatz und an der Ostseite über einen Parkplatz.

Objektbeschrieb:
Das Wohnhaus steht auf quadratischem Grundriss und schliesst mit einem Satteldach (mit Kamin, ohne Aufbauten, Muldenfalzziegel) ab. Ostseitig ist ein kleiner eingeschossiger Bau angebaut. Über einem gemauerten Sockel, der das Kellergeschoss bildet, erheben sich zwei Wohngeschosse und ein Dachgeschoss. Die Südfassade zeigt Riegelwerk; die drei übrigen Fassaden wurden in Blockbauweise erstellt und in jüngerer Zeit teilweise mit Brettern verschalt. An der Ostfassade ist der ursprüngliche Blockbau unter der Laube noch gut sichtbar. Beide Traufseiten sind beim zweiten Wohngeschoss (Kammergeschoss) auskragend und mit vertikalen Brettern verschalt. Jeweils ein Hauseingang ins erste Wohngeschoss wird über eine Treppe unter der Auskragung (Laube) erschlossen. An der Ostfassade befindet sich zusätzlich ein Kellereingang. Die Fenster sind einzeln angeordnet und verfügen über Sprossen sowie Jalousieläden.

Baugeschichte:
Mitte 18. Jh. Erbauung
2007-2008 Aussensanierung, neues Dach (Teil-Ersatz der Sparrenlage, Isolation Dachboden, Verblendung der morschen Riegel Rückseite, Ersatz der Fenster

Quellen / Literatur:
- Archiv DPFL-SZ
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 394.
- STASZ